

# Memeler Dampfboot

DIE HEIMATZEITUNG



ALLER MEMELLÄNDER

gegr. 1849

169. Jahrgang

Rastede, 20. November 2017

Nr. 11

## In dieser Ausgabe

### „Bunt(d)es Deutschland“

Wie auch im Jahr 2016 machte der Verein der Deutschen in Klaipėda bei den landesweit gefeierten vom Goethe Institut initiierten Deutschen Sprachtagen mit. Die Veranstaltung „Bunt(d)es Deutschland“ fand Mitte Oktober statt.

### 25 Jahre Hermann Sudermann Gymnasium

Vor 25 Jahren begann der Deutsche Verein in Klaipėda für die kulturellen, religiösen und Bildungsangelegenheiten der Landsleute deutscher Herkunft zu sorgen. Der Verein pflegte die deutsche Kultur, deren Sitten und Bräuche sowie auch die deutsche Sprache.

### Unsere Heimat–Eure Heimat

Alle Ostpreußen, die heute in Mecklenburg-Vorpommern leben, waren zum 22. Landestreffen nach Schwerin eingeladen. Die große Sport- und Kongresshalle füllte sich mit fast 2.000 Landsleuten und Freunden der Heimat.

### Demontierte Bahngleise

EU verhängte Millionenstrafe gegen litauische Eisenbahn. Mit der Wettbewerbsstrafe, in der Höhe von knapp 28 Millionen Euro, wurde das Verhalten des Unternehmens bestraft. Es hatte kartellrechtlich unsauber gehandelt und Konkurrenten behindert.

### Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt der Kalender 2018 des Memeler Dampfboots sowie ein Überweisungsträger für Spenden an die AdM bei.

Das



**Memeler Dampfboot  
verbindet Landsleute  
in aller Welt!**

## Antrag auf Anerkennungsleistung jetzt stellen!

### Antragsfrist für ehemalige deutsche Zwangsarbeiter läuft am 31. Dezember 2017 ab

Am 19. Juli 2017 fand die dritte Sitzung des Beirates zum Verfahren über Anerkennungsleistung für ehemalige deutsche Zwangsarbeiter statt. Die Beiratsmitglieder, u.a. BdV-Präsident Dr. Bernd Fabritius MdB, wurden dabei über den Stand des Verfahrens informiert.

Bis zum 30. Juni 2017 sind 24896 Anträge bei Bundesverwaltungsamt eingegangen. Über 96 Prozent der Antragsteller wohnen heute im Bundesgebiet und haben von hier aus ihre Anträge gestellt. Etwa 90 Prozent der Antragsteller sind 80 Jahre und älter. Wegen des hohen Alters der Betroffenen hat die schnelle Bearbeitung der Anträge höchste Priorität. Allein die hohe Zahl der Anträge und ihre aufwendige Prüfung können im Einzelfall zu einer etwas verlängerten Bearbeitungszeit führen. Häufig sind Rückfragen bei Antragsteller oder bei Behörden und anderen Einrichtungen notwendig. Das Bundesverwaltungsamt bearbeitet die Verfahren im Interesse der oft sehr betagten Antragsteller und mit Blick auf ihr erlittenes Schicksal die Verfahren besonders konzentriert und mit dem Ziel, ihnen für das erlittene schwere Schicksal die von der Richtlinie vorgesehene Anerkennung zukommen zu lassen.

Die Voraussetzungen zum Erhalt der Leistungen sind in der AdZ-Anerkennungsrichtlinie näher geregelt. Beim Fehlen besonderer Nachweise für geleistete Zwangsarbeit ist es besonders wichtig, den Sachverhalt der Zwangsarbeit konkret, schlüssig und nachvollziehbar zu beschreiben. Dazu gehören auch die genaueren Umstände, wie Zeiträume, Orte, Art der Zwangsarbeit, Unterkunft und Verpflegung. Besonders wichtig ist dabei, dass die Arbeit unter Zwang stattgefunden hat, dazu gehören etwa auch die Beschreibung von möglichen Strafen und Sanktionen bei Nichterbringung der Arbeitsleistung.

Für die Antragsteller stehen vielfältige Hilfen bereit. Das Bundesverwaltungsamt hat eine Service-Telefonnummer: 022899358 - 9800 zur Verfügung gestellt. E-Mails können an folgende Adresse gerichtet werden: E-Mail: [AdZ@bva.bund.de](mailto:AdZ@bva.bund.de). Die Internetseite des BdV

([www.bdvbund.de](http://www.bdvbund.de)) bietet auf einer Sonderseite alle Informationen zur Antragstellung und die erforderlichen Unterlagen. Bei im Ausland wohnhaften ehemaligen deutschen Zwangsarbeitern helfen die Organisationen der deutschen Minderheit vor Ort bei der Antragstellung und können im Einzelfall sogar Unterlagen beizubringen.

**Die Antragsfrist läuft am 31. Dezember 2017 aus.** Anträge die später beim Bundesverwaltungsamt eingehen, können nicht mehr positiv beschieden werden. Bei der Frist handelt es sich um eine Ausschlussfrist, die nicht verlängert werden kann! Der zur Antragstellung berechnete Personenkreis muss daher **bis zum 31.12.2017 seine Anträge an der Bundesverwaltungsamt, Außenstelle Hamm, Alter Uentroper Weg 2, 59071 Hamm gerichtet haben.** Später eingehende Anträge haben ohne Ausnahme keine Aussicht auf Erfolg! *BdV*



Jede Akte ist auch ein persönliches Schicksal. Foto: Archiv

# Bunt(d)es Deutschland

## Deutsche Sprachtage „Ö kaip vokiškai“ im Simon-Dach-Haus

Wie auch im Jahr 2016 machte der Verein der Deutschen in Klaipėda bei den landesweit gefeierten vom Goethe Institut initiierten Deutschen Sprachtagen mit. Unsere Veranstaltung „Bunt(d)es Deutschland“ fand am 19. Oktober statt. Aus 11 Schulen der Stadt kamen Mannschaften mit je fünf Mitgliedern ins Simon-Dach-Haus, um etwas über Deutschland zu erfahren und ihre Kreativität zu zeigen. Die Lehrer bildeten auch ein Team. Zuerst wurden die Bundesländer ausgelost und dann bekamen die Teams 30 Minuten Zeit, um die wichtigsten Sehenswürdigkeiten oder Besonderheiten in „ihren“ Bundesländern zu bestimmen und eine Präsentation der Bundesländer vorzubereiten. Natürlich wurden alle Mittel genutzt: von der modernen Elektronik bis zu den altbewehrten Duden. Große alte Plakate sowie Stifte, Sche-

ren, alte Zeitungen waren genau das Richtige zum Vorbereiten der Präsentation. Im Veranstaltungssaal, im Keller, im Unterrichtsraum - überall wurde gearbeitet. Nach einer halben Stunde waren die Schüler so in ihren Aufgaben vertieft, dass sie sogar um zusätzliche 15 Minuten gebeten haben. Alle waren gespannt auf die Ergebnisse und danach erstaunt, wie viel sie in kurzer Zeit erfahren und lernen konnten. Die Veranstaltung fanden alle Teilnehmer mehr als gelungen. Die Mitarbeiter des Simon-Dach-Hauses und die Mitglieder des Vereins der Deutschen in Klaipėda freuen sich über die tolle Zusammenarbeit mit den Schulen und den Erfolg dieser Veranstaltung und planen schon die nächsten gemeinsamen Aktivitäten.

Rasa Müller,

Projektleiterin Simon-Dach-Haus



Die Sprachtage stießen auf reges Interesse. Moderne Kommunikationsmittel senkten die Berührungängste. Fotos (3): privat

## Memeler Dampfboot



DIE HEIMATZEITUNG ALLER MEMELLÄNDER

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V.  
Kirschblütenstr. 13, 68542 Heddesheim, Telefon 0 62 03 / 4 32 29.  
Vormals Siebert, Memel/Oldenburger.  
E-mail: memelland@admheddesheim.de, Internet: www.memelland-adm.de

Verlag – Layout – Druck – Versand: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,  
26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,  
E-mail: info@koehler-bracht.de, Internet: www.memelerdampfboot.de

Redaktion: Florian Möbius, Berggarten 5, 38108 Braunschweig,  
Telefon 0160 / 90279316 ab 18.00 Uhr, E-mail: memeler.dampfboot@googlemail.com

Gratulationen: Köhler + Bracht GmbH & Co. KG, Brombeerweg 9,  
26180 Rastede/Wahnbeck, Tel. 0 44 02 / 97 47 70, Fax 0 44 02 / 9 74 77 28,  
E-mail: info@koehler-bracht.de

Das Memeler Dampfboot erscheint monatlich einmal an jedem 20.  
Einzelpreis 3,50 €, jährl. Bezugspreis durch die Post 42,00 €.  
Auslandsgebühr ohne Luftpost 46,90 €, mit Luftpost 52,50 €.  
Einsendungen bitte an den Verlag oder an die Redaktion.  
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Verantwortung  
übernommen. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.  
Einsendeschluss am 3. jeden Monats (Änderungen vorbehalten).

Anzeigen nur über Köhler + Bracht GmbH & Co. KG:  
Geschäftsanzeigen kosten die mm-Spaltenzeile 0,45 €, Familienanzeigen 0,35 €,  
Suchanzeigen 0,20 €.

Anzeigenschlusstermin 10 Tage vor Erscheinen.  
Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.  
Gerichtsstand und Erfüllungsort ist Oldenburg.

Bankverbindungen: Landessparkasse zu Oldenburg  
IBAN DE83 2805 0100 0090 2138 93; SWIFT-BIC SLZODE22XXX

Der Abdruck oder die Weiterverbreitung von Textbeiträgen und Bildern ist genehmigungspflichtig und bedarf eines schriftlichen Antrags an die Redaktion MD.

# Meine Heimat heute

## Nach 15 Jahren endlich wieder in Memel

Nach 15 Jahren war ich dieses Jahr wieder in Memel. Wie hat sich die Stadt verändert! Das hatten mir schon Viele erzählt und obwohl mein Elternhaus noch unverändert erhalten ist, habe ich mein Zuhause jetzt auch mit ganz anderen Augen gesehen. Das Rathaus ist wieder Rathaus. Die Schulen arbeiten immer noch und was nicht ganz kaputt war, ist wieder aufgebaut. Das Schützenhaus und das Beamtenhaus

am Liebauerplatz und auch den Bahnhof fand ich erhalten vor. Nur die Johanniskirche und die anderen Kirchen fehlen noch.

Mit viel Liebe sind auch die kleinen Gässchen in der Altstadt wieder hergerichtet worden. Alle drei Brücken sind repariert worden und lassen sich bewegen. Aus Memel ist eine Stadt mit großem Hafen geworden, in der man aber die alten Gebäude hegt und mit

einbezieht. Janischken - jetzt mit dem neuen Friedhof - und natürlich Schmelz, wo auch noch ein paar alte Häuschen stehen.

Nur Bommels-Vitte ist ganz weg - bis auf den Friedhof. Der ehemalige Friedhof ist heute eine unbebaute, große Wiese mit alten, großen Bäumen und zwei Grabstellen. Auf der Einen wird russischen Soldaten, auf der Anderen englischen Soldaten, die im ersten

Weltkrieg ihr Leben in Schaulen verloren haben und hier hin überführt worden sind, gedacht. Die Gräber werden liebevoll, offenbar von Litauern, gepflegt, obwohl ich nirgends eine Wasserstelle sah. Auch unser städtischer Friedhof ist ein schöner Park geworden.

Memel hat sich sehr verändert, aber es hat mir sehr gut gefallen!

*Ingeborg Niemeyer*



Besuch auf dem Vitt'ner Friedhof.



Fotos (4): privat



In Bewegung. Die Kettenbrücke ist ein „Nadelöhr“ und touristischer Anlaufpunkt.



## Wir bitten um Unterstützung

Liebe Landsleute, sehr geehrte Damen und Herren,

wie in den Jahren zuvor treten wir auch zum Ablauf des Jahres 2017 wieder mit der Bitte um eine Spende an Sie heran. Nach wie vor erhalten wir für unsere vielfältigen Aufgaben keine öffentlichen Zuschüsse. Lediglich durch Ihren Bezug des Memeler Dampfboot erhalten wir eine kleine Rückvergütung sowie durch den geringen Beitrag der sechs noch bestehenden Memellandgruppen in Deutschland und Ihren bisherigen Spenden konnten wir bisher die verschiedensten Maßnahmen unterstützen. Rund 80% der uns zur Verfügung stehenden Gelder werden jährlich für die unterschiedlichsten Projekte unserer Vereine in Memel und Heydekrug, dem Hermann Sudermann Gymnasium und der dortigen Kirchengemeinden verwendet. Auch die Herausgabe des Memeler Dampfboot (MD) ist für uns mit einigen Kosten verbunden. Für unsere Landsleute, die selbst den weiten Weg in das Memelland nicht mehr auf sich nehmen können, ist das „MD“ die einzige Verbindung zur Heimat. Für das kommende Jahr stehen wieder einige Veranstaltungen in der Heimat an, die unserer Unterstützung bedürfen. Auch wollen wir im Jahr 2018 das 70-jährige Bestehen der Arbeitsgemeinschaft mit einer Feier begehen und hierzu eine Ausstellung von den Anfängen bis heute erstellen, die dankeswerter Weise von den Damen unseres Archivs in der Simonaites Bibliothek in Memel erarbeitet wird.

In der Vergangenheit haben wir festgestellt, dass nur wenige Leser des Memeler Dampfboot daran denken, unsere ehrenamtliche Tätigkeit und die notwendigen Projekte im Memelland finanziell zu unterstützen. Sicherlich gibt es einige Leser, die nur über ein kleines Einkommen verfügen. Auch viele kleine Beträge würden uns sehr helfen. Deshalb die große Bitte an Alle: Unterstützen Sie durch Ihre Spende die weitere Arbeit der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise e.V. und verwenden Sie den in dieser Ausgabe beigefügten Überweisungsträger.

Wie bisher, werden wir die Namen der Spender veröffentlichen und erstellen auf Wunsch ab einem Betrag von 100 € eine Spendenbescheinigung.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und sagen im Voraus schon Danke.

Uwe Jurgsties  
Bundesvorsitzender

Karin Gogolka  
stellv. Bundesvorsitzende

Gert Baltzer  
stellv. Bundesvorsitzender

# Hermann Sudermann Gymnasium ist 25 geworden

Vor 25 Jahren begann der Deutsche Verein in Klaipeda für die kulturellen, religiösen und Bildungsangelegenheiten der Landsleute deutscher Herkunft zu sorgen. Der Verein pflegte die deutsche Kultur, deren Sitten und Bräuche sowie auch die deutsche Sprache. Dank der Initiative des deutschen Vereins in Klaipeda und auf Beschluss des Klaipeda Magistarts öffnete am 1. September 1992 die staatliche Deutsche Grundschule ihre Türen und jetzt, 25 Jahre später, heißt sie Hermann Sudermann Gymnasium.

Viele Veranstaltungen fanden die ganze Woche am Hermann Sudermann Gymnasium statt. Quiz-Wettbewerb „Klaipedagebiet (Memelgebiet): Schatztruhe der Kultur und Natur“ für die Schüler der Klassen 5 bis 8, Sportfest für die Kleinen zusammen mit ihren Eltern, eine Quizshow „die kleinen Sudermann Schüler“ für die Grundschüler und ein Theaterstück von H. Sudermann „Das Haff meines Herzens“.

Eine große Überraschung für die Schüler war das Theaterstück „Alles über das Lernen ..... und die Liebe“, das von den Lehrern selbst gespielt wurde. Am Dienstagabend versammelten sich die Lehrer und die Eltern zu einer „Lass uns zusammen sein“ Feier.

Der Höhepunkt der feierlichen Woche war die Veranstaltung „Brücken der Freundschaft“. Zum Fest kamen Ehrengäste, und zwar die Botschafterin der Bundesrepublik Deutschland in Litauen, Frau Angelika Viets, Honorarkonsul der Bundesrepublik Deutschland in

Klaipeda, Herr Dr. A. Baublys, Bürgermeister der Stadt Klaipeda, Herr Vytautas Grubliauskas, Ehrenvorsitzende des deutschen Vereins, Frau Magdalena Piklaps und deren 1. Vorsitzender Klaus Grudzinskas, der Bundesvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Memellandkreise, Herr Uwe Jurgsties und die 1. Schulleiterin des Gymnasiums, Frau Angele Klitiene.

Es wurden viele Grußreden gehalten. Der Bürgermeister der Stadt Klaipeda

V. Grubliauskas kann sich die Stadt ohne des H. Sudermann Gymnasiums nicht mehr vorstellen. Die Schule ist wie ein Leuchtturm, der zwei Länder, Deutschland und Litauen, verbindet, wie eine Wiege der deutschen Kultur im Memelland, wo deutsche Traditionen, Kultur, Atmosphäre sowie auch deutsche Sprache erfolgreich vermittelt wird.

Feierliche Stimmung schufen der Chor „HSG Sound“ unter der Leitung von der Musiklehrerin Asta

Alminė und der Tanzgruppe „Klaipediškis“ geleitet von der Tanzlehrerin Vilma Perošiene und von der Regisseurin Vaida Vaitilaviečienė und dem Abiturienten Edvinas Zaščurinkas, die die Veranstaltung moderiert haben.

Die Schulleiterin Frau Jolita Andrijauskienė bedankte sich bei allen, die zur Jubiläumsfeier beigetragen haben und besonders bei der AdM für die jahrelange Unterstützung. ■



Mitwirkende Schüler.



Direktorin Jolita Andrijauskienė bedankt sich.



Uwe Jurgsties überreicht von der AdM ein Holzbäumchen, bestückt mit Euroscheinen.



Lehrerin Marta Einars und Uwe Jurgsties.



M. Piklups und K. Grudzinskas gratulieren für den Verein der Deutschen.



Bürgermeister V. Grubliauskas gratuliert.



In der Aula.



Die erste Schulleiterin des HSG, Frau Angele Klitiene. Fotos (8): privat

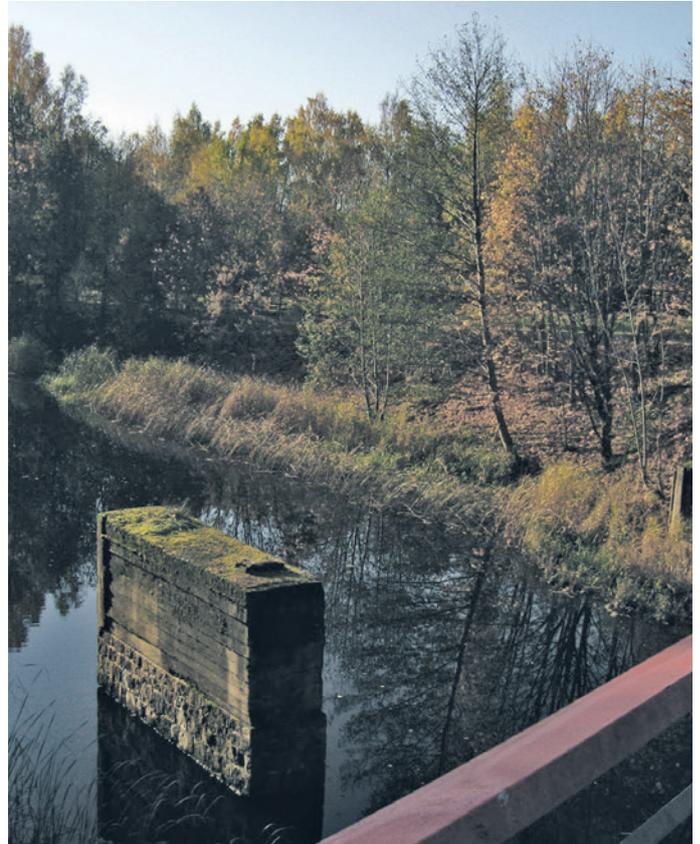
# Impressionen aus dem Memelland

## November – der „stille“ Monat im Herbstlicht

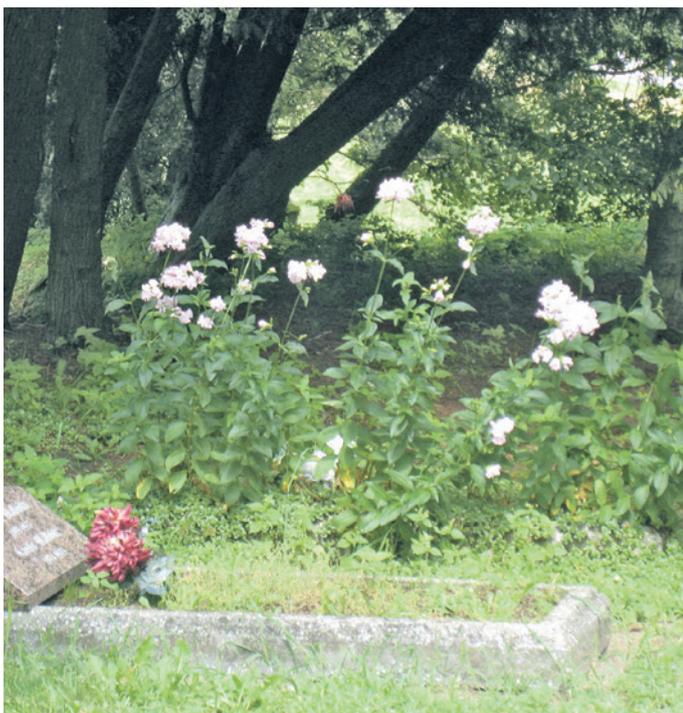
Eindrücke des Ersten Vorsitzenden der AdM, Uwe Jurgsties, bei einem Besuch im Memelland. Alle abgebildeten Bilder stammen von ihm. ■



Altes Haus in Drawöhnen.



Brücke über dem Kaiser Wilhelm Kanal zwischen Prökuls und Drawöhnen.



Gräber auf dem alten Minger Friedhof.

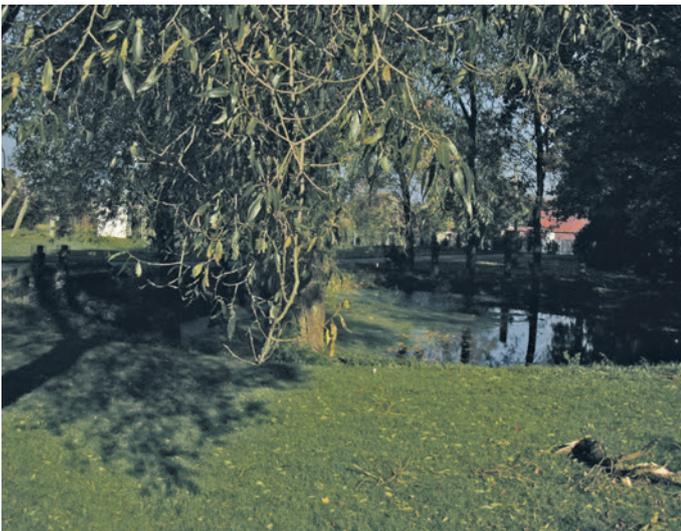




Altes Schulhaus in Wensken.



Neu angelegter Hafen in Drawöhen.



Dorfteich-50m. hinter der Schule in Wensken.



Alter Schuppen neben dem Dorfteich in Wensken.



Frühere evangelische und heutige katholische Kirche in Kinten.



Heutiges Gebäude der evangelischen Kirchengemeinde in Kinten.

# Ostpreußen – Unsere Heimat – Eure Heimat

## Großer Zuspruch beim 22. Landestreffen der Ostpreußen in Mecklenburg-Vorpommern

Alle Ostpreußen, die heute in Mecklenburg-Vorpommern leben, waren am 23. September 2017 zum 22. Landestreffen nach Schwerin eingeladen. Die große Sport- und Kongresshalle füllte sich mit fast 2.000 Landsleuten und Freunden der Heimat bis auf den letzten Platz. Zahlreiche Besucher reisten mit Bussen, Bahn und Pkw aus allen Landesteilen an, viele auch aus Berlin, Brandenburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen. Busse kamen nicht nur aus Hamburg, Bremen und Iserlohn, sondern sogar aus Bayern mit Dr. Jürgen Danowski und aus Baden-Württemberg mit Uwe Jurgsties von den Memellandkreisen und Uta Lüttich, der Frauenbeauftragten der Landsmannschaft. Zahlreiche alte und neue ostpreußische Kreisvertreter waren gekommen, so der gesamte Vorstand der Stadtgemeinschaft Tilsit mit Hans Dzieran, Siegfried Dreher von den Heiligenbeilern, Hubertus Hilgendorff von den Rasten-

burgern, Bärbel Wiesensee von den Lyckern und viele andere mehr. Weitestgereiste Gäste waren zwei Ostpreußen aus den USA und einer aus Kanada. Denn die Veranstalter hatten intensiv geworben: 3.000 Einladungen waren verschickt sowie über 100 Zeitungen und die Regionalsender informiert worden. Auch die landsmannschaftlichen Heimatkreis- und Ortsgruppen luden zum Teil kräftig ein. Trotz Älterwerdens, Krankheit oder Tod lässt der Zuspruch nicht nach - im Gegenteil: Es waren auffallend viele neue Gesichter zu sehen. Etliche Besucher verabredeten sich schon lange vorher, andere trafen sich nach einer Ostpreußenreise im Sommer nun in Schwerin wieder. Dank der mannsgroßen Schilder aller 40 ostpreußischen Heimatkreise und der dazugehörigen Anwesenheitslisten konnten sich die Landsleute leicht finden. Schon beim Eintritt in die Halle wurden die Ankommenden vom Chor der deutschen Minderheit Neiden-



Botschafter Jonas Semaska und Manfred Schukat.

burg musikalisch begrüßt. Am vollbestückten Verkaufsstand des BdV Anklam versorgten fleißige Hände die Landsleute mit den begehrten Heimatbüchern, Landkarten und über 7.500 kleinen und großen Flaschen Bärenfang. Ute und Dieter Eichler vom Heimat-

kreis Lötzen hatten ebenfalls ein heimatliches Angebot mitgebracht. Am Stand des Volksbundes konnten Suchanfragen nach dem Verbleib von Angehörigen und Freunden seit dem Kriege gestellt und einige sogar geklärt werden. Um den reibungslosen Ablauf des Treffens sorgten sich 40 ehrenamtliche Helfer.

### Wiedersehen - Wiederfinden

Doch schon forderte das randvolle Programm die Aufmerksamkeit aller. Punkt 10 Uhr intonierte das Landespolizei-Orchester Mecklenburg-Vorpommern zum Auftakt preußische Marschmusik. Nach der Eröffnung und Begrüßung durch den LO-Landesvorsitzenden Manfred Schukat wurden 72 Heimatfahnen aufgerufen und unter den Klängen von „Preußens Gloria“ feierlich in die Halle getragen. Das geistliche



Großes Finale.

Wort sprach der pommerische Bischof Dr. Hans-Jürgen Abromeit aus Greifswald, dessen Vater bis 1948 in Wedereitischken bei Ragnit unter den Russen ausharren musste. Sein Thema war der Kern des christlichen Glaubens – die Versöhnung mit Gott und den Menschen. Eigens nach Schwerin war auch der Bischof der litauischen Lutheraner, Mindaugas Sabutis aus Taugoggen, gekommen. Beide Bischöfe sprachen Vaterunser und Segen in deutscher und litauischer Sprache. Anschließend erhoben sich die Versammelten zu einem ergreifenden Totengedenken und dem gemeinsamen Gesang des Ostpreußenliedes. Höchster Ehrengast war der neue Botschafter der Republik Litauen in Deutschland, S.E. Darius Jonas Semaška – der vierte in Folge, der die Landestreffen in Mecklenburg-Vorpommern mit seinem Besuch beehrt. Das Landespolizeiorchester hatte eigens für ihn die litauische Nationalhymne einstudiert. Der Botschafter zeigte sich sehr beeindruckt von der Großveranstaltung und hob die vielfältigen Verbindungen zwischen Ostpreußen und Litauen in der Geschichte hervor. Dazu

machte er auf das kürzlich erschienene Buch „Die Jahreszeiten“ des ostpreußischen Pfarrers Christian Donalitus aufmerksam, welcher das Leben der Bauern in Preußisch-Litauen um 1750 beschreibt und der als „litauischer Goethe“ gilt. Die Bücher waren am Verkaufsstand erhältlich und wurden vom Botschafter vor Ort signiert. Leider hatte der Minderheitenbeauftragte der Woiwodschaft Ermland-Masuren, Wiktor Marek Leyk aus Allenstein, wegen familiärer Gründe kurzfristig absagen müssen, aber ein engagiertes Grußwort geschickt. In Abwesenheit erklang für ihn die polnische Ermland-Hymne. Weitere Grußworte entboten die Justizstaatssekretärin Birgit Gärtner aus Schwerin, der Präsident der Deutschen in Polen, Bernard Gaida aus Oppeln, Hans-Jörg Froese vom Bundesvorstand der Landsmannschaft Ostpreußen und Karsten Richter von der Deutschen Kriegsgräberfürsorge. Grüße aus der Heimat überbrachten die Vertreter der deutschen Vereine in Ostpreußen, Magdalena Piklaps aus Memel, Barbara Ruzewicz aus Lötzen und das ostpreußische Urgestein Paul Gollan aus Neudims bei Röbel.

### Ostpreußen verbindet uns

Mit dem stehend gesungenen Deutschlandlied bekannten sich die Versammelten zu „Einigkeit und Recht und Freiheit“, damit schloss die würdige Feierstunde. Der Nachmittag trug dem gemütlichen Beisammensein Rechnung. Nach dem Ansturm auf die obligatorischen Königsberger Klopse moderierte Heimatsänger BernStein ein opulentes Non-Stop-Programm, beginnend mit ostpreußischer Folklore der Jugendtanzgruppe „Saga“ Bartenstein und dem Chor „Stimme der Heimat“ Lötzen. Dessen Leiter Darek „erbt“ vor Ort von dem Rastenburger Ulrich Braun aus Tribsees ein wundervolles Akkordeon mit 120 Bässen. Zwei farbenfrohe und stimmungsvolle Auftritte mit russischen und deutschen Volksliedern brachte der Kant-Chor Gumbinnen zu Gehör. Ebenso viel Beifall erhielten der Shanty-Chor „De Klaashahns“ Rostock und die Mecklenburg-Pommeraner Folkloregruppe Ribnitz-Damgarten, die schon Stammgäste bei den Ostpreußen sind und das Gastgeberland vertraten. Ohne Kunstpausen folgten die

Chöre „Heide“ aus Heydekrug und „Warmia“ aus Heilsberg. So konnte auch die übliche Polonaise nicht ausbleiben, der sich spontan Alt und Jung anschlossen und die mehrere fröhliche Runden durch die Saal zog. Die 130 Landsleute aus allen drei Teilen Ostpreußens wurden zuletzt mit den anderen Mitwirkenden zum großen Finale auf die Bühne gerufen. Angesichts dieser frohen und bunten Runde unter dem Dach Ostpreußens rief Landesvorsitzender Manfred Schukat allen Anwesenden zu: „Ostpreußen – das ist unsere Heimat, aber es ist auch Eure Heimat!“ Nur wenige Besucher waren vor der Zeit gegangen, die meisten sind bis zum Schluss geblieben. Mit gegenseitig gereichten Händen, auf der Bühne und im Saal, stimmten Besucher und Gäste, viele unter Tränen, zum Abschied noch einmal laut das Ostpreußenlied an. Das NDR-Nordmagazin strahlte am selben Abend einige Glanzlichter des Treffens und ein kurzes Interview mit Manfred Schukat aus. Das nächste große Wiedersehen ist am 22. September 2018 zum 23. Landestreffen der Ostpreußen in der Stadthalle Rostock geplant.

*Friedhelm Schülke*



Sport- und Kongresshalle.

# Wir gratulieren

## Geburtstage

**Ursula Fieber-Walleneit**, Tel. 038391/769855, zum 70. Geburtstag am 24. November.

**Peter Fiedler** aus Starrischken/Gut Dalwitz, jetzt Von Staiffenberg Str. 35, 19061 Schwerin, Tel. 03853921235, nachträglich zum 75. Geburtstag am 11. November.

**Hans-Jürgen Wertens** aus Memel, jetzt Sybelstr. 37, 40239 Düsseldorf, zum 75. Geburtstag am 27. November.

**Dr. Wolfgang Lessau** aus Memel, jetzt 45470 Mülheim/Ruhr, Hölterstr. 18, Tel. 0208/390165, zum 78. Geburtstag am 28. Dezember.

**Herbert Jaksteit** Pastor i.R. aus Mestellen, Kreis Heydekrug, jetzt Tulpenweg 9, 51061 Köln, Tel.: 0221-637163 zum 80. Geburtstag am 30. November.

**Christel Meyer** geb. **Kalweit** aus Insterburg, jetzt Harden-

bergstr. 33, 45473 Mülheim/Ruhr, zum 80. Geburtstag am 19. Dezember.

**Elly Höfchen** geb. **Kwauka** aus Memel, jetzt Am Mönchgraben 83, 40597 Düsseldorf, zum 82. Geburtstag am 26. November.

**Kurt Beutler** aus Memel, Paulstr. 2a, jetzt Drültstr. 1, 24409 Stoltebüll, zum 84. Geburts- tag am 12. Dezember.

**Waltraut (Traute) Pallawiks** aus Memel, Tilsiter Str. Althof 1, jetzt 59071 Hamm, Heithofer Winkel 14, Tel. 02381/26147, zum 85. Geburtstag am 18. November.

**Edith-Maria Cirtaut** geb. **Lukait** aus Windenburg/Krs. Heydekrug, jetzt wohnhaft in der Samlandstr. 17, 28777 Bremen (Tel. 0421-681048) zum 85. Geburtstag am 13. Dezember.

**Werner Willi Wythe** aus Willkischken, zum 86. Geburtstag am 22. November.

**Bruno Ernst** aus Plicken, jetzt Haumannstr. 7, 42651 Solingen, zum 87. Geburtstag am 01. Dezember.

**Waltraut Boes** geb. **Hoffmeister** aus Willkischken, jetzt Steinauer Str. 21, 40721 Hilden, zum 87. Geburtstag am 17. Dezember.

**Alfred Schnellenkamp** aus Mestellen Krs. Heydekrug, jetzt 38543 Hillerse, Sandweg 5, Tel. 05373/2868, zum 88. Geburtstag am 24. November.

**Waltraud Pott** geb. **Klaws** aus Memel, jetzt Goethestr. 81, 47799 Krefeld, zum 89. Geburtstag am 03. Dezember.

**Erna Lüders** geb. **Walzer** aus Pogege, jetzt Starenweg 20, 42781 Haan, zum 89. Geburtstag am 13. Dezember.

**Lina Einikis** aus Deegeln Krs. Memel, jetzt 901-1700 Bloor St.w., Toronto/Canada M6P4C3, zum 92. Geburtstag am 23. November.

**Eberhard Strecker** Pfr.i.R. aus Heydekrug, jetzt 42489 Wülfrath, Wilhelmstr. 92, Tel. 02058/5940, zum 90. Geburtstag am 26. November.

**Edith Czienskowski** aus Minge bei Kinten, jetzt Langer Bogen 47, 23570 Travemünde, zum 92. Geburtstag am 14. November.

**Ernst Obrikat** aus Heydekrug, jetzt Stettiner Str. 2, 42859 Remscheid, Tel. 02191/349908, zum 92. Geburtstag am 25. November.

**Helene Bracker** geb. **Buttke-reit**, jetzt 25548 Kellinghusen, Preusserstr. 21, Tel. 04822/2335, zum 96. Geburtstag am 26. November.

## Treffen der Memelländer

**Bremen** – Liebe Memelländer, liebe Landsleute, liebe Freunde! Die Weihnachtszeit steht vor der Tür. Wir laden wiederum herzlich ein zu einem gemütlichen Beisammensein zur Weihnachtsfeier am Dienstag, den 5. Dezember, 14 Uhr, Hotel Grollander Krug, Emslandstraße 21, Haltestelle Nordländer Straße. Unser Herbstfest war diesmal dem Sturm zum Opfer gefallen. Ausgerechnet war an diesem Tag das absolute Chaos angesagt. Viele, die auf dem Weg zu unserem Herbstfest gewesen sind, standen mit dem Auto stundenlang im Stau oder warteten auf

die Straßenbahn, die dann auch nicht fuhr. Wir danken allen, die sich mit gutem Willen auf den Weg gemacht hatten und nicht angekommen sind! Trotzdem waren wir zwölf Teilnehmer und haben das Herbstfest in einen gemütlichen Kaffee- und Kuchen-, „Plachander“-Nachmittag umfunktioniert. Wir gönnten uns teilweise zwei Tortenstücke, für die leider nicht Anwesenden mit. Der Kurenwimpel konnte auch erklärt und bestaunt werden. So war die Zeit im Nu vergangen. Das Weihnachtsfest sollte nun aber ohne Probleme gelingen. Wir scheuen keinen Weg, um

uns zusammen zu finden und uns an unseren Weihnachtsgedichten und Geschichten zu erfreuen. Natürlich haben wir auch den Weihnachtsmann eingeladen, wir hoffen, dass er uns auch diesmal überraschen wird.

Die Lieder, die wir noch aus Kindertagen kennen, werden wir gerne gemeinsam singen. Lassen wir es uns wiederum gut munden, wenn wir mit Tortenstücken verwöhnt werden. Dazu – wie immer – bitte kurze Anmeldungen zu den bekannten Telefonnummern. Isolde Rübenhagen, Telefon: (04202) 979108 oder Mobil: (0151) 55647980

(Mobil-Nummer auch gerne nutzen).

Allen, die aus gesundheitlichen Gründen verhindert sind mit uns zu feiern, wünschen wir: eine frohe gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr!

*Isolde Rübenhagen*

**Dortmund und Umgebung** – Adventsfeiertreffen in Dortmund am 17. Dezember. Hallo liebe Memelländer in Dortmund und Umgebung, am Sonntag den 17. Dezember 2017 um 15 Uhr laden wir Sie ganz herzlich ein in die Ostdeutsche Heimatstube

in Dortmund Landgrafenstraße Ecke Märkische Str., zum gemütlichen Adventsfeiertreffen. Nach der Kaffeetafel wollen wir mit Adventsliedern und Gedichten eine besinnliche Vorweihnacht feiern, der Nikolaus kommt bestimmt auch! Da es bei uns immer sehr gemütlich und lustig ist bringen Sie auch Ihre Verwandte und Freunde mit. Zu erreichen sind wir: Mit den U Bahnen vom Hauptbahnhof mit den Linien: U-41 in Richtung Hörde, mit der U-45, in Richtung Westfalenpark, mit der U-47 in Richtung Aplerbeck bis zur Haltestelle Markgrafenstraße.

*1. Vorsitzender*

*Gerhard Schikschnus*

*E-Mail: g.schikschnus@web.de*

*Telefon (0231) 291568*

*Mobil (0173) 8103050*

#### **Düsseldorf und Umgebung**

Unsere diesjährige Adventsfeier findet am Samstag, dem 16. Dezember 2017 um 15 Uhr, Einlass ab 14 Uhr im Gerhart-Hauptmann-Haus, Düsseldorf, Bismarckstr. 90 (Nähe Hbf) im Eichendorff-Saal statt. Ab 14.30 Uhr möchten wir bei Kerzenschein Kaffee trinken. Dazu bitten wir wieder um Kuchen Spenden. Anschließend wollen wir uns mit Klaviervorträgen, Gedichten, einer Geschichte und gemeinsam gesungenen Liedern auf das Weihnachtsfest einstimmen. Bitte bringen Sie sinnvolle Päckchen für den Julklapp mit. Alle Landsleute und Freunde sind herzlich eingeladen. Ich freue mich auf Sie.

*Karin Gogolka*

**Köln** – Die Memellandgruppe Köln trifft sich am Samstag, 9. Dezember 2017, 14 Uhr im Brauhaus Köln – Dellbrück, Dellbrücker Hauptstraße 61, Straßenbahn Linie 18 vom Hauptbahnhof Köln bis Station Dellbrücker Hauptstraße. Das Brauhaus liegt 100 Meter von der Haltestelle entfernt. Programm: Nach der Adventsandacht spricht der Vorsitzende der Memellandkreise Uwe Jurgsties

über die Aktivitäten der Memelländer in der Heimat. Wir freuen uns auf seinen Besuch. Im Anschluss daran trinken wir Kaffee und feiern den 80. Geburtstag unseres Vorsitzenden H. Jaksteit. Wir laden zu unserem Treffen in Köln herzlich ein und freuen uns über jeden der kommt. Wir versprechen eine gute und fröhliche Gemeinschaft, in der sich jeder wohlfühlt.

*Herbert Jaksteit*

**Mannheim** – Am Sonntag, den 26. November um 14 Uhr findet im Bürgerhaus (Pflug) in der Unterdorfstraße in Heddesheim unsere Adventsfeier statt. In diesem Jahr haben wir einen besonderen Leckerbissen für Sie, und zwar konnten wir den Schauspieler Herbert Tennigkeit aus Hamburg, geboren in Gröszpelken, der seine Kindheit in Pogegen verbrachte, für eine Lesung „Winter- und Weihnachtsgeschichten aus Ostpreußen“ gewinnen. Natürlich gibt es zuvor wie immer Kaffee und Kuchen und später noch heiße Wurst mit Brötchen. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Nachmittag mit Ihnen und hoffen, dass Sie sich die Zeit nehmen, um nach Heddesheim zu kommen.

Vom 14.–17. Dezember kommt vom Eduardas Balsys Kunstgymnasium in Memel der Mädchenchor in die Paten- und Partnerstadt Mannheim. Neben einem Auftritt in Mannheim-Käfertal und auf der Bühne des Weihnachtsmarktes am Wasserturm am 16. Dezember laden wir recht herzlich zu einem Konzert in die evangelische Kirche in Heddesheim am Sonntag, den 17. Dezember um 17 Uhr ein. Die 35 neun- bis sechzehnjährigen Mädchen unter der Leitung von Frau Zita Kariniauskiene begeisterten die Zuhörer bei ihrem Konzert im April letzten Jahres in Mannheim Neckarau. Die Presse schrieb damals: „Die Engel singen und trugen glockenhell die Lieder vor“. Der Chor hat schon viele internationale Preise gewonnen.

Der Samstagmorgen war reserviert für die immer lockenden Ziele in Hann. Münden bei sonnigem Herbstwetter. Nachmittags kamen alle zusammen zum offiziellen Teil mit Fototermin, Begrüßung, der Nachrichten des vergangenen Jahres.

Wir gedachten der Verstorbenen aus unserem Kreis: Edltraut Urban, geborene Rezat, 85 Jahre, Lieselotte Kawelke, geborene Lenz, 74 Jahre, Herbert Kuhlmann, 92 Jahre, Elsbeth Stachorra, geborene Stepputtis, 89 Jahre, Gert Ehlert, 76 Jahre.

Nach dem Ostpreußenlied gingen wir zum gemütlichen Teil unseres Treffens über, stärkten uns an der Kaffeetafel und plachanderten.

Ein besonderer Raum wurde unserer diesjährigen Reise ins Memelland (1. bis 13. Juli) gewidmet. Zu sechst fuhren wir von Kiel mit der DFDS- Fähre nach Memel, unsere zwei PKWs waren auf der untersten Ebene des Schiffbauchs eingeparkt. Im Hotel Memel überraschten uns zwei weitere Teilnehmer, die mit ihrem Auto den Landweg über Warschau gewählt hatten. Wir fühlten uns in diesem Hotel wohl, auch gefiel uns die Lage als Ausgangspunkt für unsere Tagesfahrten: jeweils zwei ausgedehnte Besuche in den Heimatorten Weszeningken und Pogegen, dann auch Szugken, Polangen, zum Windenburger Eck, Minge, zu Laimutes Seehotel und mehrmals auf die Kurische Nehrung bei angenehmer Witterung. Gerne suchten wir die Restaurants mit ostpreußischer Küche auf. Erinnerungen wurden wach und neue Eindrücke verarbeitet. Die vielen Fotos zeugen davon.

Beseelt vom vielen Erzählen und etlichen fein abgeschmeckten Meschkinnes gingen wir am Abend spät auseinander.

Beim Abschied am nächsten Morgen stellten wir fest, dass Alter kein Grund ist, unseren Treffen fern zu bleiben, Mit der nötigen Fürsorge und Hilfestellung lässt es sich sehr gut tagen.

Das nächste Weszeningker-Treffen findet statt von Freitag, 14.09., bis Sonntag, 16.09.2018, im „Waldhotel Jagdhaus Heede“, Hann. Münden. Anmeldungen bitte rechtzeitig im Hotel vornehmen (Tel.-Nr.: 05541/2395).

*Renate Böving / Udo Aug*

**Wismar** – Die Memelländer treffen sich am 1. Dezember, 14 Uhr, im Restaurant Gleisbett, Bahnhofstraße 12A, Wismar, zum gemütlichen Beisammensein.

*El. Sakuth*

**Memel** – Am Samstag, den 9. Dezember um 13 Uhr findet in der Aula des Hermann-Sudermann-Gymnasiums die Weihnachtsfeier vom Verein der Deutschen in Memel statt.

**Heydekrug** – Am Sonntag, den 10. Dezember um 13 Uhr findet die Weihnachtsfeier von unserem Deutschen Verein „Heide“ statt. Nähere Informationen durch die 1. Vorsitzende Gerlinda Stungurienne unter Tel. 0037 067102051.

#### **Fern der Heimat starben:**



#### **Annemarie Hein**

geb. 07.12.1925  
in Coadjuthen

gest. 19.10.2017  
in Gehrden

#### **Anna Pietsch geb. Gedrat**

geb. 03.11.1936  
in Schmalleningken  
Krs. Tilsit

gest. 03.10.2017  
in Kiebitzreihe /  
Schleswig-Holstein

## Memellandgruppen und Ortsgemeinschaften berichten

**Weszeningken** – 34. Weszeningker-Treffen Ende September in Hann. Münden. Nach einem sehr kleinen Treffen 2016 kamen in diesem Jahr doch 14 Teilnehmer aus Nord, West und Süd zusammen. Den Anwerben sei Dank für gutes Zureden und Fahrangebote!

**Wir freuen uns besonders über Paula Kuhlmann, mit 92 Jahren und Manfred Broschkeit sowie Wilhelm Keutner („der Kaiser“), jeweils mit 87 Jahren die ältesten Weszeningker. Alle kamen mit Reisebegleitung, dieses war generationsübergreifend geregelt. Mit großer**

**Begeisterung nahmen sie teil und bereicherten unser Treffen.**

**Düsseldorf und Umgebung** – Zum traditionellen Herbsttreffen der Memellandgruppe Düsseldorf am 7. Oktober konnte die 1. Vorsitzende im, mit bunten Alpenveilchen geschmückten, Eichendorff-Saal rund 60 Besucher begrüßen, darunter den nach schwerer Krankheit wieder genesenen Ehrenvorsitzenden Ewald Rugullis, den Kreisvertreter Heydekrug und Pogeegen sowie 1. Vors. der Memellandgruppe Dortmund Gerhard Schikschnus, die Vors. der LO Kreisgruppe Düsseldorf Edith Koitka,

Mitglieder der Pommerschen Landsmannschaft mit ihrem Vors. Heinz Butzbach, Waltraud Schröder (94) und Familie Pause aus Essen, Hildegard Mertsch (94) und die mit 97 Jahren älteste Teilnehmerin Agnes Kawohl. Als außerordentlicher Punkt stand die Neuwahl des Vorstandes an. Dankenswerterweise übernahm Gerhard Schikschnus das Amt des Wahlleiters. Der von der Kassensprüferin Erika Brekow verlesene Kassenbericht ergab keinerlei Beanstandungen. Nach der Entlastung der Kassenleiterin und des Vorstandes wurden gewählt: 1. Vorsitzende und Schriftführerin Karin Gogolka, 2. Vorsitzen-

de Annegold Gallert, Kassierer Astrid Weichert, Kassensprüfer Erika Brekow und Helmut Krips. Alle freiwilligen Helfer erklärten sich bereit, weiterhin zum Gelingen der Treffen beizutragen, auch wenn es aufgrund des Alters schon ziemlich schwerfällt. Ein herzliches Dankeschön an alle.

Bei gemeinsam gesungenen Liedern und von Inge Paul, Erika Brekow und Annegold Gallert vorgetragenen heimatlichen Gedichten erinnerte man sich an die Herbstzeit im Memelland. Zum fröhlichen Ausklang dieses harmonischen Nachmittags gab es wieder den beliebten Pillkaller.

*Karin Gogolka*

## Herbert Jaksteit 80

Pastor i.R. Herbert Jaksteit wurde am 30. November 1937 in Mestellen (Kreis Heydekrug) geboren. Im Oktober 1944 wurden seine Mutter und er in den Raum Plauen evakuiert. Sein Vater kam 1947 aus russischer Gefangenschaft. Im Oktober 1955 floh H.J. über Westberlin in den Westen, da er zu dieser Zeit nicht an eine Wiedervereinigung glaubte. Auf dem Theologischen Seminar der Baptisten in Hamburg begann er 1959 Theologie zu studieren. Nach acht Semestern folgte ein Jahr Studienaufenthalt in den USA. Die erste Pastorenstelle übernahm er 1967 in der Baptistengemeinde Ingolstadt. Danach folgten weitere Stellen in Heidelberg, Köln und Bergisch Gladbach. Bereits 1988 fuhr er nach Memel um zu sehen wie es um seine Heimat steht und fuhr, obwohl es damals nicht erlaubt war, in seinen Heimatort Mestellen um sein Elternhaus aufzusuchen, welches er



auch fand. Danach folgten viele Reisen in seinen Heimatort und er setzte seine ganze Kraft für den Wiederaufbau der im Jahr 1903 eingeweihten Baptisten-Kapelle ein, die dann im August 1999 erneut seiner eigentlichen Bestimmung übergeben wurde. Seit dieser Zeit reist er mehrmals im Jahr nach Mestellen und hält in seiner Kapelle Gottesdienste

ab, die nicht nur von Baptisten, sondern auch von evangelischen, katholischen Menschen, Deutsche wie auch Litauer besucht werden. Auch als die Schule in Mestellen aufgegeben wurde hat er sich für die Rückgabe an den Ort Mestellen eingesetzt, um dieses Haus als Begegnungsstätte für die Bewohner zu nutzen. Der Memellandgruppe Köln gehört

er seit 1970 an, wurde 1980 zum 2. Vorsitzenden gewählt und ist seit 2013 nach dem Ableben des langjährigen Vorsitzenden, Hans Paul Karallus im Jahr 2012, Vorsitzender der Kölner Memellandgruppe. Von 2008 bis 2012 war er Kreisvertreter für Heydekrug und ist seit 2015 stellv. Kreisvertreter.

Wir danken Herbert Jaksteit für seinen jahrzehntelangen Einsatz zum Wohle der Landsleute hier wie in seiner Heimat und wünschen von ganzem Herzen, Gesundheit, Kraft und Wohlergehen in der Hoffnung, dass er auch uns Memelländern noch lange gute Dienste erweisen kann.

Die herzlichsten Glückwünsche gehen nach 51061 Köln, Tulpenweg 9 und bei der Weihnachtsfeier der Memellandgruppe Köln am 9. Dezember haben Sie die Gelegenheit dem Jubilar noch persönlich zu gratulieren.

*U.J.*

## Leserzuschrift

Leserin Heta Laborge geb. Baake, aus Memel, Marktstraße 36 fühlte sich durch den Beitrag zum geplanten Aufbau der Johannikirche zurückversetzt in die Kindheit. Sie schickte Fotokopien von Bildern aus dem Sommer 1943. Eine der Aufnahmen zeigt sie an der Seite ihres

Vaters, dem Schiffskapitän Walter Baacke. Auf dem anderen steht sie neben der damaligen Kindergärtnerin Adelheid Rösnick (die seit dem Krieg verschollen ist). Beide Aufnahmen entstanden auf der Marktstraße, vor dem Seitenschiff der Kirche.

MD



## Schulanfang im Memelland

In Anlehnung an den Bericht (MD/September) über die Einschulung am 1. September im Hermann-Sudermann-Gymnasium, bei der erstmals seit Bestehen der Schule alle Erstklässler von der AdM eine Schultüte aus Anlass des 25-jährigen Bestehens bekamen, hat unser Leser Dieter Teubler aus Tunbridge Wells, Kent, in Großbritannien ein Bild von seiner Einschulung im Jahr 1941 geschickt, das ihn im Garten seines Elternhauses in Nattkischken zeigt. Bereits damals bekamen die Kinder zur Einschulung eine Schultüte und im Jahr 2017 hat die AdM diese Tradition wieder in Memel/Klaipeda aufleben lassen. AdM



## Nidden – immer wieder schön Auf den Spuren der Familie

Auch im Jahre 2017 fuhren wir sieben geborene Radmacher Kinder mit unserer Mutter Anni und der Partnerin unseres Bruders Diana auf die Kurische Nehrung. Im Juni genossen wir

bei schönem Wetter das alljährliche Johannifest in Nidden und hatten das Vergnügen, an einer Hochzeit einer litauischen Trachtengruppe teilzunehmen. Die verschiedenen Bräuche

der Zeremonie konnten wir aufgrund der guten litauischen Sprachkenntnisse unserer Mutter gut verfolgen.

Wir erlebten eine fantastische Woche bei gutem Essen, Besuch

der Düne und des Friedhofs und einer wundervollen Radtour entlang auf dem idyllischen Radweg nach Juodkrante. Wie in jedem Jahr können wir sagen, dass Nidden immer eine Reise wert ist.



Gundula Kleinfeldt mit einem weiteren Teilnehmer des Halbmarathons, der sie auf Deutsch ansprach..



Anni Radmacher mit ihren sieben Kindern.

Fotos (2): privat

Deshalb wurden schnell Pläne geschmiedet an dem 18. Internationalen Halbmarathon 2017 in Nidden teilzunehmen. Der Halbmarathon findet am letzten Wochenende im September statt. Es dauerte nicht lange, dann hatte ich mich für den Lauf angemeldet und wir genossen unsere Vorfreude auf unsere nächste Reise. Meine Mutter Anni Radmacher und meine Schwestern Eleonora

und Elke begleiteten mich, um mich beim Halbmarathon zu unterstützen.

Bei bestem Laufwetter mit ca. 800 Teilnehmern stand ich dann an der Startlinie. Es mussten vier Runden mit acht Anstiegen von insgesamt 21,1 Kilometern bewältigt werden. Dank der tatkräftigen Unterstützung meiner Familie (die auch die verhaltenen Litauer Zuschauer mit ihrer Anfeuerung der Läufer animier-

ten) kam ich als 3. Läuferin in meiner Altersklasse (W50-54) als einzige deutsche Teilnehmerin ins Ziel.

Nach der anschließenden Siegerehrung wurden wir von dem Organisationsteam Sofija und Aurelius Armonaviciau am Abend zu einer Fahrt mit dem Schiff auf dem Haff zur Düne, Richtung Russische Föderation eingeladen. Bei Schnittchen und Bier erlebten wir einen unver-

gesslichen Abend und konnten einen herrlichen Sonnenuntergang genießen.

An den restlichen beiden Tagen machten wir bei sonnigem Wetter schöne Ausflüge und hatten eine wunderschöne Zeit.

Wir kommen wieder, denn wir schmieden schon Pläne für 2018...

*Gundula Kleinfeldt  
geborene Radmacher*

## Unabhängiger von Estland, Litauen und Lettland Russland will den Warentransit minimieren

Russland verstärkt seine Anstrengungen, um den Transit von Waren und Personen durch die baltischen Staaten zu beenden. Begründet wird dies mit zwei Argumentationslinien. Einer ökonomischen: Die Balten hätten permanent die Transitgebühren erhöht und auch Schikanen im Passagierverkehr eingeführt. Und einer politischen: Das Streben nach Unabhängigkeit von den Häfen der westlichen Nachbarn sei eine Antwort auf die feindselige Politik dieser Länder.

Lange Zeit hatten russische Wirtschaftsvertreter und Politiker lediglich halbblau Klage über diskriminierende Praktiken seitens der Balten erhoben. Zu mehr war Russland nicht in der Lage, weil die Infrastruktur fehlte, um die baltischen Häfen zu ersetzen. Als die Sowjetunion auseinanderbrach, gingen rund drei Viertel des russischen Exports in Richtung Europa über diese Ostseehäfen. Die auf russischem Gebiet liegenden Häfen von St. Petersburg und Wyborg reichten bei weitem nicht aus. Deshalb begann man 1993, in Ust-Luga, nicht weit von der Grenze zu Estland, einen neuen

Seehafen zu bauen. Auch heute hat die Ortschaft nur knapp über 2.000 Einwohner. Kein Wunder, dass die Webseite der Hafengesellschaft auch Pläne für eine Wohnsiedlung für die Beschäftigten zeigt. Inzwischen hält Russland offensichtlich den Moment für gekommen, aufzutumpfen: Als erstes soll ab 2018 der Export von Öl über die baltischen Häfen komplett eingestellt werden.

In den Ausbau von Ust-Luga wurden über die Jahre erhebliche öffentliche Mittel gesteckt. Heute hat der Hafen Umschlagkapazitäten von 190 Millionen Tonnen pro Jahr. Aktuell ist er nur gut zur Hälfte ausgelastet. War Ust-Luga ursprünglich vorwiegend für den Export von Massengütern wie Kohle und Öl vorgesehen, so sind inzwischen auch Terminals für Flüssiggas und ein Containerhafen entstanden. Und Moskau macht Druck, um die Anlagen intensiver auszulasten. So wird Belarus gedrängt, seinen Export von aus russischem Rohöl gewonnenem Benzin nicht mehr über das litauische Klaipeda abzuwickeln, sondern über Ust-Luga – was freilich die Transportstrecke



**Der Ausbau von Ust-Luga kommt gut voran. Mit einer geplanten Kapazität von 3 Mio TEU, in 2025, soll es die größte und am besten technologisch fortgeschrittene Anlage in Russland und Osteuropa sein.**  
*Foto: eurogate*

verlängert und die Kosten erhöht, also vermutlich durch weitere Subventionen erkaufte werden müsste.

Der neu entstandene Hafen hat nicht nur handelspolitische Bedeutung, sondern gewinnt im Zuge des verschlechterten politischen Klimas auch strategische: In Moskau sieht man die Gefahr, dass die von NATO-Staaten umgebene Exklave Kaliningrad im Krisenfall blockiert werden könnte. So sieht das Staatsbudget für 2018 und 2019 gut 5,1 Milliarden Rubel (umgerechnet 73 Millionen Euro) an Subventionen für den Bau von drei zusätzlichen Fährschiffen vor,

die ab 2021 zwischen Ust-Luga und dem Kaliningrad westlich vorgelagerten Hafen von Baltijsk (bis 1945 Pillau) verkehren sollen. Jedes dieser Schiffe – es wären insgesamt fünf – soll 66 Güterwaggons, zusätzlich Autos und bis zu 150 Passagiere befördern können. Allerdings ist noch unklar, ob der Bau in den vorgesehenen Fristen realisiert werden kann. Denn die Werft in Kaliningrad, die den Auftrag ursprünglich erhalten sollte, sagte ab. Auch das Flüssiggasterminal in Ust-Luga soll in die Versorgung der Exklave eingebunden werden. In der Region werden zudem neue Gasreservoirs und

eine Anlage gebaut, die Flüssiggas wieder in den gasförmigen Zustand zu überführen kann. Man gewinnt den Eindruck, dass die Regierung dabei ist, die Region Kaliningrad auf eine eventuelle Belagerungssituation vorzubereiten.

Ganz verzichten kann Russland auf den Landtransit durch die baltischen Staaten nach Kaliningrad auf absehbare Zeit wohl nicht. Jährlich werden sieben Millionen Tonnen Güter vom russischen Kernland dorthin befördert, die Fahrverbindung könnte maximal drei Millionen davon übernehmen.

Und Fähren wären gerade im Konfliktfall kaum geeignet, Versorgungstransporte in eine dann umkämpfte Region durchzusetzen. Wahrscheinlicher ist, dass der Ausbau eigener logistischer Kapazitäten von russischer Seite als Druckmittel in den Verhandlungen mit den baltischen Staaten über die Transitgebühren wirken soll. Nach russischen Schätzungen fließt derzeit jährlich umgerechnet etwa eine Milliarde US-Dollar (840 Millionen Euro) für die Verladung russischer Exportgüter an die Häfen der baltischen Staaten. Der Wegfall dieser Einkünfte würde

die Balten zwar treffen, sie aber wirtschaftlich nicht in die Knie zwingen. Solche Versuche sind in der Vergangenheit wegen ihrer Zweischneidigkeit – auch Russland ist ja auf die Exporterlöse angewiesen – in der Regel erfolglos geblieben.

Klassisches Beispiel hierfür ist der jahrelange Streit um die Ölraffinerie im litauischen Mazeikiai. Als sie 2006 privatisiert wurde, gingen in einer politisch dominierten Bieterschlacht russische Interessenten zugunsten des polnischen Orlen-Konzerns leer aus. Prompt ging wenige Wochen danach die Ölleitung

aus Russland, über die die Raffinerie ihren Rohstoff bezog, »kaputt« und »konnte« in den Jahren seitdem nicht wieder repariert werden. Einige Zeit lang verhinderte dieser Lieferboykott zwar, dass Mazeikiai für Orlen profitabel wurde, und der polnische Konzern dachte laut darüber nach, sich aus dem Projekt zurückzuziehen. Ein politisches Machtwort der neuen polnischen Regierung verhinderte das. Inzwischen verarbeitet die Raffinerie Flüssiggas, das aus dem Westen an der litauischen Küste angeliefert wird. ■

**Auch in diesem Jahr grüßen Memelländer ihre Landsleute zum Weihnachtsfest und zum Neuen Jahr 2018**

In der Dezember-Folge richten wir wieder den beliebten Anzeigen-Sonderteil ein. Für nur **5 Euro** können Sie Verwandte, Bekannte und Freunde in Deutschland, in der Heimat und in aller Welt unter dem Titel „Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein glückliches Neues Jahr“ mit einem Glückwunsch erfreuen.

Dies ist ein Beispiel einer Grußanzeige:

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten.  
**Maria und Gustav Mustermann**  
 Traumweg 3, 12345 Stadt  
 Früher: Memel

Um Fehler auszuschließen, schreiben Sie bitte in deutlich lesbaren Druckbuchstaben oder senden Sie uns einfach eine E-Mail an: [info@koehler-bracht.de](mailto:info@koehler-bracht.de)

Den Betrag (5 Euro für die Standardgröße 58 mm Breite und 25 mm Höhe) bitten wir gleichzeitig mit der Bestellung einzuzahlen.

Dazu können Sie Bargeld oder die Banküberweisung beifügen oder die Abbuchung von Ihrem Konto bestätigen. (IBAN: DE83 2805 0100 0090 2138 93 / BIC: SLZODE22)

**Einsendeschluss ist der 2. Dezember 2017 (Poststempel).**

**Anzeigen**



Seele, sei zufrieden, was Dir Gott beschieden,  
 es ist alles gut.  
 Treib aus Deinem Herzen Ungeduld und Schmerzen,  
 fasse frohen Mut.

**Edeltraud Kaiser**  
 geb. Wietzker

\* 11. März 1922 † 21. Oktober 2017

Voll Liebe und Dankbarkeit  
 Anne und Reinhard  
 Brigitte und Bernd  
 Hans und Petra  
 Christian, Simon und Janis

Kondolenzanschrift: A. Kaiser, c/o Bestattungshaus J. Beenen, Bahnstraße 135, 47877 Willich

Die Trauerfeier fand am 2. November 2017 in der Willicher Friedhofskapelle statt.  
 Anstelle von Blumen oder Kränzen bitten wir im Sinne des Verstorbenen um eine Spende an die Diakonie Katastrophenhilfe, Evangelische Bank, IBAN DE68 5206 0410 0000 5025 02.  
 Kennwort: Beerdigung E. Kaiser.



Ein langer gemeinsamer Lebensweg ist nun zu Ende gegangen.

1940 im Memelland kennen gelernt  
 1948 in Thüringen geheiratet  
 2017 Im Rheinland verstorben

**Kurt Habermann**  
 21.09.1920 – 01.06.2017

**Irmgard Habermann (geb. Cymek)**  
 29.12.1922 – 17.07.2017

Sohn Werner Habermann mit Familie  
 Kapellenweg1, 51379 Leverkusen

Schwester Edith Kille (geb. Habermann) mit Familie  
 Laubenweg 16, 78315 Radolfzell



Am 13. Dezember 2017 feiert

### Edith-Maria Cirtaut

geb. Lukait

aus Windenburg/Krs.Heydekrug  
ihren **85. Geburtstag.**

Heute: Samlandstraße 17,  
28777 Bremen  
(Tel. 0421-681048)



Es gratulieren herzlich und  
wünschen alles Gute:

Dein Mann Paul  
Deine Tochter Veronika mit Joachim und Felix  
Dein Sohn Paul mit Ruta und Karol



Wir trauern um

## Günter Uschkureit

Kapitän des Motorbootes „Mariellchen“

Deine Nehrungsfreunde

Ulla Rebentisch

Sigrid Toll

Isa Schuster

Helga Weismann

Hanna Kagelmacher

Helmut Macheit

Elfi und Rolf Poschen

Renate Gleikina

Irmgard Schukiene

Barbara und Ulli Werner

Sofija und Aurelius



Unsere liebe Mama,

### Erna Petereit

feiert ihren 80. Geburtstag,

am 18. November

Wünschen dir gute Gesundheit  
und Gottes Segen.

Deine Kinder, Schwiegerkinder  
und Enkelkinder



## PARTNER-REISEN

Grund-Touristik GmbH & Co. KG

Everner Straße 41 · 31275 Lehrte  
☎ 0 51 32 - 58 89 40 · Fax 0 51 32 - 82 55 85  
www.Partner-Reisen.com  
E-Mail: Info@Partner-Reisen.com

Fährverbindungen Kiel – Klaipeda

Flugreisen nach Königsberg ab vielen deutschen Flughäfen mit Umstieg in  
Warschau. Zusammenstellung individueller Flug-, oder Schiffsreisen nach  
Ostpreußen für Einzelpersonen und Kleingruppen nach Ihren Wünschen!

### Gruppenreisen nach Osten 2018

- 23.05.-30.05.: Busreise nach Gumbinnen zum Stadtgründungsfest
- 23.05.-30.05.: Busreise nach Heiligenbeil
- 25.05.-01.06.: Frühlingfahrt Elchniederung und Masuren
- 03.07.-12.07.: Bus- und Schiffsreise nach Tilsit-Ragnit und Nidden
- 03.07.-12.07.: Bus- und Schiffsreise nach Gumbinnen und Nidden
- 17.07.-24.07.: Flugreise nach Ostpreußen: Königsberg-Tilsit-Cranz
- 01.08.-10.08.: Busreise Elchniederung u. Samland- Stadtfest in Heinrichswalde
- 01.08.-10.08.: Sommerreise Gumbinnen, Samland und Kurische Nehrung
- 30.08.-07.09.: Busreise nach Tilsit zum Stadtfest

### Gruppenreisen 2018 - jetzt planen

Sie möchten mit Ihrer Kreisgemeinschaft, Ihrem Kirchspiel, Ihrer Schulklasse oder dem  
Freundeskreis reisen? Gerne unterbreiten wir Ihnen ein maßgeschneidertes Angebot nach  
Ihren Wünschen. Preiswert und kompetent. Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.

- Fordern Sie bitte unseren ausführlichen kostenlosen Prospekt an -

### Redaktionschluss

für die kommende Ausgabe  
des Memeler Dampfboots  
ist am Freitag,  
01. Dezember 2017.

### Anzeigenschluss

für die kommende Ausgabe  
des Memeler Dampfboots  
ist am Freitag,  
08. Dezember 2017.

www.litauenreisen.de

KURISCHE NEHRUNG  
& KÖNIGSBERGER  
GEBIET

• Eigenes Gästehaus  
in Nidden  
• Bewährte örtliche  
Reiseleitung

Mildgard Wilkowitz  
**LITAUEN-REISEN**

Kaiserstraße 22 · 97070 Würzburg  
Tel. 0931-84234 · info@litauenreisen.de